



Die drei Sieger des diesjährigen Bundesentscheids: In der Mitte Bundessieger Arvid Speßhardt, links Jakob Richter, rechts Ilja Kuris.

Arvid heißt der Sieger

BUNDESENTSCHEID » Mecklenburg-Vorpommern freut sich über seinen Sieger Arvid Speßhardt, der den diesjährigen Bundesentscheid gewann, gefolgt von Jakob Richter und Ilja Kuris. Im Ausbildungszentrum Lübeck-Blankensee zeigten die jungen Dachdecker ihr Können.

Johannes Messer

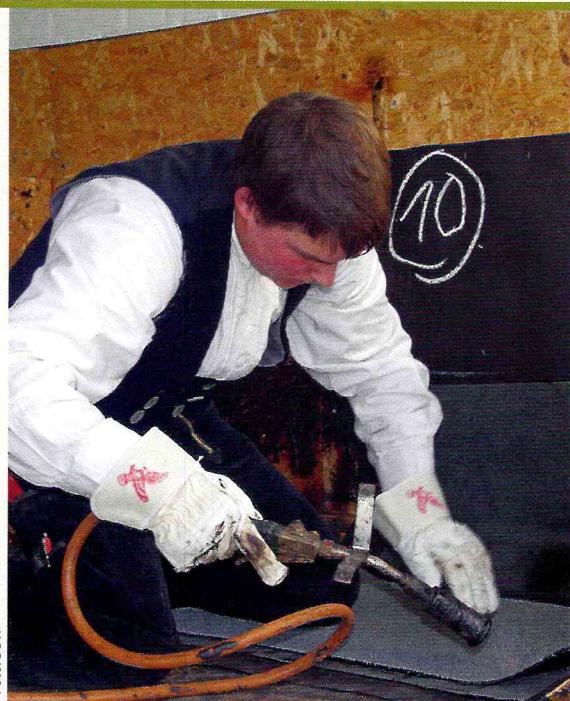
Zum zweiten Mal nach 1999 fand der Bundesentscheid des Dachdeckerhandwerks am Ausbildungszentrum Lübeck Blankensee statt. Zehn Dachdecker aus zehn Bundesländern kämpften Anfang November um die Plätze und demonstrierten ihr Können an beiden Tagen eindrucksvoll. Punkt 9.00 Uhr ging es am ersten Wettbewerbstag mit der Arbeitsprobe nach Wahl los, das Ende war gegen 17.00 Uhr. Zu Beginn lagen die

Teilnehmer nahezu gleich auf. BBV-Ausbilder Florian Jürgens erläuterte: „Die Hauptarbeitsprobe haben die Teilnehmer selbst gewählt und in der Regel trainiert, sie wissen da, was auf sie zukommt.“ Anspruchsvoll ging es am nächsten Morgen weiter: Nach der Kür folgte die Pflicht mit dem Anfertigen der Gegenarbeitsproben: Walmdachfläche mit Schiefer und Biberschwanzdoppeldeckung mit untergelegter Blechkehle aus Zink und

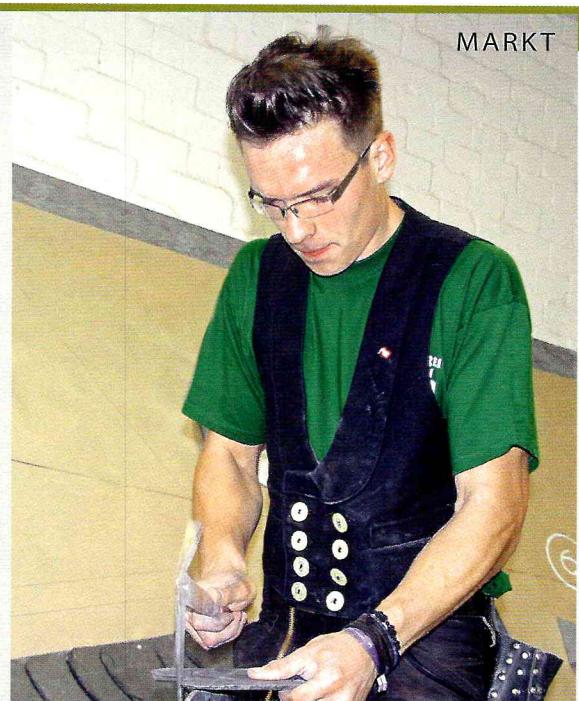
Grat. Nach zweimal Steildach kam die dritte und letzte für alle Landessieger gleiche Arbeitsprobe aus dem Flachdachbereich: Abdichten einer Innenecke mit Bitumenschweißbahnen, Zeitkontingent: knapp 2 Stunden. Punkt 12.00 Uhr war Schluss, die Prüfer werteten ihre Notizen aus. Als neutrale Beobachterin der Berufsbildungstagung fungierte Andrea Fox aus Heussweiler im Saarland, die gemeinsam mit ihren Kollegen Andreas Schmitz, Klaus Pirch, Titus Recker, Kai Schmid und Markus Schönfelder die Ergebnisse unter die Lupe nahmen. Das Ergebnis: Es siegte Arvid Speßhardt aus Mecklenburg-Vorpommern mit 181,6 Punkten, gefolgt von Jakob Richter aus Schleswig-Holstein (175,2 Punkte). Auf den 3. Platz kam Ilja Kuris aus Niedersachsen mit 167,8 Punkten. Die Durchführungsrichtlinien sehen vor, dass die Teilnehmer maximal 200 Punkte erreichen können, ab 162 Punkten ist man Sieger, darunter Platzierte. Prüfer



Die entspannten Teilnehmer der Bewertungskommission von links: Markus Schönfelder, Titus Recker, Andreas Schmitz, Andrea Fox, Klaus Pirch und Kai Schmid.



Jakob Richter
an der letzten
Aufgabe: ab-
dichten einer
Innenecke mit
Bitumen.



Bundessieger
Arvid Speß-
hardt beim
Schiefern an
der Haubrücke.

Foto: DDH

Foto: DDH

Andreas Schmitz: „Alle Teilnehmer hatten sich gut vorbereitet, im Vergleich zum Vorjahr hatten wir keine Ausreißer.“

Anspruchsvolle Arbeiten in 7 Kategorien

Markus Schönfelder, Vorsitzender der Bundesbewertungskommission, betonte die Bedeutung des Wettbewerbs: „Die Achtung vor der handwerklichen Arbeit stärken und begabte Lehrlinge fördern,

sind nur zwei von vielen Zielen, die der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks verfolgt. Junge Handwerkerinnen und Handwerker bekommen auf diesem Weg eine Plattform, ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb zeigt, wie vielfältig, kreativ und qualitativ anspruchsvoll unsere Dachdecker arbeiten können.“

Die Bewertungskriterien: Schwierigkeitsgrad, Ausführung und Maßhaltigkeit

– alles unter Beachtung der Fachregel –, Werkstoffausnutzung und -verbrauch sowie Zeitaufwand und Ordnung am Arbeitsplatz. Arvid Speßhardt erfüllte alle Kriterien am besten. Der Bundes sieger war nach dem Wettbewerb zuerst noch skeptisch, dann überrascht: „Nie im Leben habe ich damit gerechnet, dass ich gewinnen könnte. Die Arbeitsprobe mit Schiefer war für mich die anspruchsvollste.“ Speßhardt arbeitet bei der Dach deckerei und Zimmerei Benzien GmbH in Hagenow. ZVDH-Vizepräsident Fred Schneider und Markus Schönfelder ehrten die 3 Bundes sieger, von denen sich der 1. und 2. Bundes sieger automatisch für die 25. IFD-Weltmeisterschaft junger Dach decker 2014 in Bukarest/Rumänien qualifiziert haben.

Fünf Bundesländer meldeten keinen Landessieger, da hier kein Teilnehmer die erforderliche Punktzahl erzielte, die zur Teilnahme am Bundesentscheid berechtigt. □

I ÜBERSICHT

Die Teilnehmer mit ihren Hauptarbeitsproben:

- 1 Baden-Württemberg: Daniel Müller: Linke Hauptkehle in Altdeutscher Schieferdeckung, mit ungleichmäßigem Schwärmer eingebunden einschließlich eingebundenem Fuß und Ort.
- 2 Bayern: Max Nitzschke: Eingebundene Biberschwanzkehle, in der Doppeldeckung, Drei-Ziegel-breit, trocken verlegt, Ziegelformat 18/38 cm.
- 3 Brandenburg: Sebastian Ewald: Einfache Dachfläche mit Biberschwanz-Kronendeckung inklusive Unterdeckbahn, Konterlattung und Traglattung decken. Verlegung einer Dachrinne mit Trauf-/Tropfblech und Anschluss an einen Schornsteinkopf mit Zink.
- 4 Hessen: Florian Dries: Eingebundene Biberschwanzkehle, in der Doppeldeckung, Drei-Ziegel-breit, trocken verlegt, Ziegelformat 18/38 cm.
- 5 Mecklenburg-Vorpommern: Arvid Speßhardt: Eingebundene Biberschwanzkehle, in der Doppeldeckung, Drei-Ziegel-breit, trocken verlegt, Ziegelformat 18/38 cm.
- 6 Niedersachsen: Ilja Kuris: Eingebundene Biberschwanzkehle, in der Doppeldeckung, Drei-Ziegel-breit, trocken verlegt, Ziegelformat 18/38 cm.
- 7 Nordrhein-Westfalen: Andreas Ostermann: Eingebundene Biberschwanzkehle, in der Doppeldeckung, Drei-Ziegel-breit, trocken verlegt, Ziegelformat 18/38 cm.
- 8 Rheinland-Pfalz: Maximilian Fetz: Rechte Hauptkehle in Altdeutscher Schieferdeckung, vom Wasserstein gedeckt mit zwanglosem Kehlübergang eingebunden einschließlich eingebundenem Fuß und Orten am Grat.
- 9 Sachsen: Torsten Burkert: Altdeutsche Schieferdeckung mit eingebundenem Fuß, Anfangsort an gerader Ort kante und Grat sowie Endort. Einbau eines Dunstrohres aus Metall und zwei Schneefangstützen auf Metallunterlage.
- 10 Schleswig-Holstein: Jakob Richter: Eingebundene Biberschwanzkehle, in der Doppeldeckung, Drei-Ziegel-breit, trocken verlegt, Ziegelformat 18/38 cm.

Anzeige

Einsticken, anschließen, fertig!

Der Dichtlippen-Gully für die Dachsanierung

www.dach24.com